

Fünfundvierzigstes Buch.

Obwohl die Siegesboten Quintus Fabius, Lucius Lentulus und Quintus Metellus die größtmögliche Eile angewendet hatten, um schnell nach Rom zu kommen, fanden sie doch die Freude über dieses Ereigniß schon vorweg genommen. Da am vierten Tage, nachdem mit dem König gekämpft worden war, Spiele im Circus gefeiert wurden, ging plötzlich ein Gemurmel des Volkes durch die ganze Masse der Zuschauer, es habe eine Schlacht in Makedonien stattgefunden und der König sei besiegt worden, hernach nahm der Lärm zu, endlich erhob sich Geschrei und Beifallklatschen, wie, als wenn eine bestimmte Siegesnachricht angelangt sei. Die Behörden wunderten sich und fragten nach dem Gewährsmann der plötzlichen Freude, und da sich keiner fand, so verschwand zwar die Freude, als ob die Sache gewiß wäre, aber es blieb doch eine frohe Ahnung in den Gemüthern. Nachdem diese durch die wahren Berichte des Fabius und Lentulus und Ankunft des Metellus bestätigt worden war, so freuten sie sich sowohl über den Sieg, als über die Ahnung ihrer Seele. Auch eine andere, ebenso wahrscheinliche Freude der in dem Circus versammelten Menge wird berichtet. Am 17. September, am zweiten Tage der römischen Spiele, soll dem Consul Cajus Licinius, als er hinaufging, um den Biergespannen das Zeichen zur Abfahrt zu geben, ein Briefträger, welcher sagte, daß er aus Makedonien käme, einen mit Lorbeerzweigen geschmückten Brief übergeben haben. Nachdem der Consul die Biergespanne hatte abfahren lassen, bestieg er den Wagen, und da

er
dem
blich
unt
Sch
den
lius
das
We
mä
sich
Zuf
Har
nach

ten
faß
Lar
und
ten
sch
um
zog
geg
auf
Cur
nur
zah
wie
wä
der
Röm
Flo
Wa
als
Fre